

Kevelaer-Wallfahrten im Dekanat Ahrweiler

Patron oder Schutzheiliger ist ein Heiliger, der auf Grund des Glaubenssatzes von der Gemeinschaft der Heiligen auch im Jenseits als Beschützer angerufen und verehrt wird. Die Heiligenverehrung ist wesentlich verschieden von der Verehrung Gottes, der Anbetung, die nur Gott zukommt. Aus dem gleichen Grund der besonders innigen Verbindung mit Gott beruht die Anrufung der Heiligen um ihre Fürbitte.

Eine besondere Verehrung genießt die Gottesmutter Maria wegen ihrer Gnadenvorzüge auf Grund ihrer Stellung im Heilsplane Gottes.

Das Magnifikat, nach dem Anfangswort "Magnificat anima mea Dominum" ("Hoch preiset meine Seele den Herrn"), der Lobgesang Mariens, stammt aus dem Lukas-Evangelium (Lk.1,46-55).

Der erste Teil des wohl bekanntesten Marien-Gebetes "Ave Maria" ist ebenfalls einem Lukas-Evangelium (Lk.1,26) entnommen worden und wurde im 15. Jahrhundert durch eine Fürbitte erweitert:

"Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. -

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes."

Die Geschichte der Marienverehrung zeigt eine fortschreitende Entwicklung. Bereits in den ältesten Katakomben-Darstellungen erscheint Maria innerhalb einer biblischen Szene, im 3. Jahrhundert auch allein mit dem Kinde Jesu. Seit dem 4. Jahrhundert werden Kirchen nachweislich Maria geweiht.

Die ersten Spuren der Marienfeste tauchen im 4. Jahrhundert auf. In der morgenländischen Liturgie sind Marienfeste seit dem 5. Jahrhundert, in der abendländischen Kirche spätestens seit dem 7. Jahrhundert nachweisbar:

Mariä Lichtmess (2. Februar) wurde in Jerusalem schon im 4. Jahrhundert gefeiert; Mariä Verkündigung (25. März) im Orient um 430 bekannt; Mariä Himmelfahrt (15. August) im Orient wahrscheinlich nach 431 aufgekommen; Mariä Geburt

(8. September) im 8. Jahrhundert bezeugt. Das Fest Mariä Heimsuchung (2. Juli) wurde im Jahre 1263 eingeführt.

Zu Ehren der Mutter Christi verfasste liturgische Lieder sind seit dem 9. Jahrhundert bekannt.

Erste Anhaltspunkte, besonders im Mai Maria zu verehren, lassen sich schon im 13. Jahrhundert nachweisen. Um der Gottesmutter Maria einen vollen Monat zu weihen, wurde daher auch Anfang des 19. Jahrhunderts der Monat Mai (Maiandacht) auserwählt. Die Rosenkranz, begonnen im 12. Jahrhundert, hat seine jetzige Form im 15. Jahrhundert erhalten. Papst Leo XIII ordnete 1884 an, im Oktobermonat täglich den Rosenkranz (Rosenkranzmonat) zu beten.

Wallfahrten, das Besuchen entfernter heiliger Stätten in religiöser Absicht, ist ein Akt der Frömmigkeit, häufig zu einem besonderen Zweck (Bitte, Busse, Sühne, Danksagung), zugleich ein öffentliches Bekenntnis des Glaubens. Aus Ehrfurcht besuchten die Christen zuerst die hl. Orte, wo sich die Hauptereignisse des Lebens und Leidens des Herrn abgespielt hatten (Jerusalem). Mit der fortschreitenden Ausprägung der Heiligen-, Reliquien- und Bilderverehrungen kamen weitere Wallfahrtsstätten hinzu (Rom - Apostelgräber; Trier-Hl. Rock). Die berühmtesten Wallfahrtsorte der Marienverehrung sind Lourdes und Fátima, wo es Marienerscheinungen gab. Im deutschen Sprachgebiet ist Kevelaer der meistbesuchte Wallfahrtsort. Seit 1642 ist dort das Gnadenbild "Maria, Trösterin der Betrübten", ein Antwerpener Kupferstich einer sogenannten Luxemburger Muttergottes.

In den früheren Jahren waren die Bewohner des Ahrtals genötigt, sich der schon seit langer Zeit bestehenden sogenannten Meckenheimer Prozession anzuschließen. Im Jahre 1904 beschloss man, eigene Prozessionen zu veranstalten. Die erste Prozession wurde 1905 durchgeführt. Im Jahre 1908 erfolgte die offizielle Gründung der "Ahrtal-Kevelaer-Bruderschaft". In der vom Trierer Bischof genehmigten Satzung heisst es u.a.: "Die Bruderschaft bezweckt die besondere Verehrung der Mutter Gottes als Trösterin der Betrübten, insbesondere durch Förderung und Verherrlichung der alljährlichen Fuß- und Bahnprozession nach Kevelaer." Den Mitgliedern der Kevelaer-Bruderschaft hat Papst Pius X. am

11. Februar 1909 für die Dauer von 7 Jahren verschiedene Ablässe bewilligt. Diese wurden durch Papst Benedict XV. am 17. Juli 1916 erneuert.

Die erste Fußwallfahrt von Ahrweiler nach Kevelaer fand im Jahre 1905 statt. Im Jahre 1912 wird ein eigenes "Gebet- und Gesangbuch für die Pilger von der Ahr nach Kevelaer" herausgegeben. Der Prozessionsweg führte von Ahrweiler über Neuenahr nach Remagen. Mit dem Schiff fuhr man bis Köln (Übernachtung in Merheim). Von dort ging es dann weiter zu Fuss über Worringen, Dormagen, Neuss, Neusserfurth (Übernachtung), Osterrath, Krefeld, Hüls, Aldekerk (Übernachtung), Nieukerk, Geldern nach Kevelaer (Übernachtung). Die Rückreise erfolgte ungefähr in gleicher Ordnung wie die Hinreise.

Die Bahnwallfahrten dauerten früher 2 Tage (eine Übernachtung in Kevelaer). Aus der Chronik entnehmen wir, dass nicht immer alles glatt vonstatten ging. Im Jahre 1922 hatte die Bahn den Sonderzug "vergessen". Schnell stellte man einen Zug zusammen, teilweise Wagen der 4. Klasse und eine alte, ausgeleierte Güterzugslokomotive. Bereits in Neuenahr ging dem "ollen Dampfross die Puste aus". Fünfmal musste auf der Fahrt die Lokomotive ausgewechselt werden. Seit 1976 werden die Prozessionen in Reiseomnibussen durchgeführt. Die Muttergottes-Statue in der Marienkapelle der St. Laurentius-Kirche wurde wahrscheinlich bei den Prozessionen mitgeführt. Ein entsprechendes Traggestell hatte vier Holmen, sodaß die Statue jeweils von vier Männern auf den Schultern getragen werden konnte.

Jodokus-Bruderschaft
(Langenfeld)

1829 Gründungsjahr der Jodokus-Bruderschaft Ahrweile

Vor dem Weltkrieg 1914-18 stand Clemens Winand anschließend Peter Dresen beide aus Ahrweiler, Plätzerstraße der Prozession vor.

Dann Math.Schäfer und Gies, Delderstraße

1929

Anschaffung der grünen Fahne

1939

haben Michael Knieps aus der Plätzerstraße und Theo Jakobs aus der Oberhutstraße die Leitung übernommen. Jakob Koch aus Bachem (Brudermeister)

1951

am 16.05. verstarb August Knieps im Alter von 85 Jahren (Vorstandsmitglied)

1954

verstarb der ehemal. Brudermeister Josef Gies mit fast 91 Jahren

1954

am 02.12. verstarb Theo Jakobs ehem. Brudermeister mit 75 Jahren

1956

am 25.04. verstarb Josef Schmidt

1962

bei Otto Kugel zum erstenmal den versprochenen Pilgertrunk auf dem Heimweg bei ihm eingenommen.

1965

wurden Peter Ropertz, 51 Jahre alt, sowie Wilhelm Rosenstein, 29 Jahre alt, als Brudermeister eingesetzt.

1973

die Prozession geht einen neuen Weg, über Blasweiler, Heidner Hof, sechs Eichen

1976

Dechant Hans Hammes ging zum erstenmal zu Fuß mit (nur Hinweg)

1977

Durch das Ahrweiler Tal gemeinsam mit den Pilgern aus Walporzheim, ab Blasweiler aber wieder getrennt.

1978

Werner Mies wurde von Michael Knieps als Brudermeister eingesetzt. Er führte aber immer nur den Hinweg.

1979

Erich Gies hat das Amt des Fahnenträgers übernommen

1980

zum erstenmal übernachtete ein Teil des Kirchenchores in Arft

1981

am 05.03. verstarb Theo Jakobs im Alter von 80 Jahren (Fahnenträger)

1981

auf dem Rückweg wurde nach Rücksprache mit Michael Knieps Willi Busch als Brudermeister eingesetzt, da Werner Mies nicht da war. Michael war das letztmal dabei.

1982

verstarb der langjährige Leiter der Langenfelder Bruderschaft Michael Knieps im Alter von 82 Jahren. Willi Rosenstein hat ihm am Totenbett versprochen, die Bruderschaft weiter zu führen.

In diesem Jahre gingen wir zum erstenmal unter der Leitung von Willi Rosenstein. Willi Busch führte den Hin- und Rückweg mit. Paul Monreal als dritter Brudermeister eingesetzt.

1983

Der Kirchenchor von St.Laurentius sang zum erstenmal im Eifeldorm zu Langenfeld

1984 Ab Heidner Hof hatten wir zum erstenmal 105 Fußpilger. In Langenfeld kamen noch 25 dazu, somit mit 130 in Langenfeld eingezogen.

1986

am 19./20.April fahren 50 Pilger zum Grab des hl.Jodokus nach Saint-Joss-sur-mer in Frankreich an der Kanalküste. Mit dabei waren Dechant Hammes, Pastor Josef Knieps, Pater Bernhard, Bonheim/-Walberberg und Pastor Bruno Strickstock aus Löhndorf/Westum als Dolmetscher

1986

Ab Heidner Hof mit 110 Fußpilgern nach Langenfeld gegangen. Der Kirchenchor sang die Flor-Peeters "Missa in horem Sancti Josephi". In der Laurentiuskirche erklang zum erstenmal am Ende der Wallfahrt das Jodokuslied.

1987

Ab sechs Eichen sind wir zum erstenmal links runter und somit nicht mehr durch Nettehöfen gegangen. An dem dortigen Kapellchen Friedel Mohr zum 50.Jubiläum geehrt. In der Kirche zu Langenfeld sang der Kirchenchor von Laurentius die hl. Messe für unseren verstorbenen Dechant Hammes.

1988

am 7./8.Mai erfolgte die zweite Tour zum Grab des hl. Jodokus. Die 50 Pilger wurden begleitet von Dechant Strickstock sowie unserem Pastor Josef Mettel.

1988

Pfarrer Mettel sowie Kaplan Euteneuer begleiteten die Prozession, ersterer aber nur bis Heidner Hof. Von dort mit 120 Fußpilgern nach Langenfeld gegangen

1989

bedingt durch den Regen sind wir ohne Fahنشmuck und Musikkapelle eingezogen. Auf dem Heimweg am Annakloster

wurde Willi Rosenstein für 25 Jahre Brudermeister geehrt, das gleiche geschah in der Kirche

1990

In diesem Jahr wurden die Wallfahrer nicht mit einer hl.Messe sondern mit dem Pilgersegen verabschiedet

1991

Bedingt durch die Krankheit von Willi Rosenstein wurde die Prozession von Willi Busch geführt. Am Nettehöfe Kapellchen wurde Erich Gies für 25 Jahre Wallfahrt mit einem Bild geehrt.

1992

Am Nettehöfener Kapellchen Paul Monreal für 25 Jahre Wallfahrt nach Langenfeld geehrt.

1993

In diesem Jahr wurde nach Befragung der Langenfelder Pilger die neue blaue Fahne angeschafft. Diese wurde zu Beginn der Wallfahrt von Dechant Mettel gesegnet. Bedingt durch sintflutartigen Regen erfolgte der Abgang um 8,20 Uhr mit 28 Pilgern. Regen ohne Unterbrechung, somit erfolgte der Einzug in Langenfeld mit 52 Pilgern um 15,45 Uhr.

1994

Renoviertes Vortragekreuz, 165 Jahre Langenfelder Bruderschaft und 25 jähriges Tragen der Jodokusfahne durch Erich Gies, dies waren die Punkte in diesem Jahr.

Kolpingfamilie Ahrweiler

1862

Durch die persönlichen Besuche des Rektors Dr. Peter Joerres bei Adolph Kolping in Köln erfolgte 1862 die Gründung der Kolpingsfamilie Ahrweiler.

Zu den ersten Gesellen gehörte Peter Friedhofen, der auch seine Gönnerin und Wohltäterin, Königin Augusta, bewog, den jungen Verein in Ahrweiler finanziell zu unterstützen.

(Peter Friedhofen lebte 12 Jahre in Ahrweiler und war Schornsteinfeger; Ordensgründer; Seligsprechung)

1862 Oktober 6.

-Rhein- und Ahrbote: "Gestern Abend brachte der hiesige Handwerker- und Gesellenverein dem neuerwählten Präses des Vereins Herrn Dr. Jörres einen Fackelzug um demselben auf diese Weise den Dank und Freude darüber auszudrücken, daß er dem Vereine einen Theil seiner für hiesige Stadt so ersprießlichen Thätigkeit schenken will".

1862 Oktober 21.

Brief Adolph Kolping an Dr. Joerres

1863

-1864 Präses Josef Schwarz. Seit 29.08.1863 Kaplan in Ahrweiler.

1863

berichtet Landrat von Groote, Ahrweiler: "In Ahrweiler besteht seit 1862 ein Kolpingscher Handwerker- und Gesellenverein mit einer Krankenkasse, zu welcher durch ein Geschenk Ihrer Majestät der Königin Augusta im vorigen Jahre der Grund gelegt wurde".

1863 Mai 15

Rhein- und Ahrbote: "Der hiesige kathol. Gesellenverein ist augenblicklich zu solcher Stärke angewachsen, daß er bereits 64 Mitglieder zählt."

1865

erfolgte die Weihe der ersten Fahne, der im Jahre

1895

die jetzt im Gebrauch befindliche folgte.

1889

-1892 Präses Kaplan Jakob Schneider

1891

legte der Weihbischof Feiten den Grundstein zum jetzigen großen Saal und dem Kolpinghaus (heute "Altes Zunfthaus").

1892

-1895 Präses Kaplan Peter Mertes

1895

-1898 Präses Nikolaus Höffling; vom 22.03.1895 - 15.04.1898 Kaplan in Ahrweiler

1898

-1900 Präses Nikolaus Irsch. Kaplan in Ahrweiler vom 26.03.1898 - 19.03.1900. Nikolaus Irsch *30.11.1872 in Trier; wurde 1924 Leiter des Bistummuseums und 1938 Bistumskonservator

1900

-1901 Präses Hermann Junker. Kaplan in Ahrweiler 03.04.1900 - 1901. Herman Junker *29.11.1877 in Trier, wurde 1912 Professor für ägyptische Altertumskunde an der Universität Wien. + 09.01.1962 in Wien

1901

-1905 Präses Josef Traut. Kaplan in Ahrweiler 23.03.1901 - 10.05.1905

1905

-1910 Präses Michael Jäger. Kaplan in Ahrweiler vom 08.04.1905 -

1910

-1912 Präses Adolf Caroli. Kaplan in Ahrweiler 15.09.1909 - 30.09.1911

1912

-1919 Präses Anton Gladel. Kaplan in Ahrweiler 26.09.1911

-

1912 Juni 20

Vortrag des Religionslehrers Prof.Irsch im Gesellenhaus.
(Prof. Nik.Irsch war von 1898-1900 Kaplan in Ahrweiler)

1914

mußten 50 Mitglieder zu den Waffen, von denen 15 auf dem Schlachtfeld blieben.

1919

-1922 Präses Johannes Assenmacher. Kaplan in Ahrweiler
v.30.11.1918 - 22.10.1921

1922

-1925 Präses Relig.Lehrer Dr.Nikolaus Zeimetz

1925

-1926 Präses Paul Pees. Kaplan in Ahrweiler vom
16.04.1920 - 25.08.1925

1925

zählte der der Verein 129 aktive und über 200 Ehren-
mitglieder

1926

-1928 Präses Felix Schreiner. Kaplan in Ahrweiler
22.01.1924 - 17.12.1927

1928

-1931 Präses Dionysius Schweißthal. Kaplan in Ahrweiler
17.12.1927 - 24.02.1931

1932

Anfang 1932 zählte der Verein 170 Mitglieder.

1931

-1933 Präses Jodokus Esselen. Kaplan in Ahrweiler
24.02.1931 - 07.08.1933

1933

-1937 Präses Kaplan Rudolf Fuhr

1937 April 18

Die offizielle Arbeit mußte ganz aufgegeben werden. Nach Aussagen alter Mitglieder wurden geheime Sitzungen, Gottesdienste usw.abgehalten. Bemerkenswert ist, daß in den Jahren von 1937 bis 1945 in Ahrweiler in den Gesellenverein 19 Mitglieder geheim aufgenommen wurden. Von ca.170 Mitgliedern Anfang 1932 blieben 1937 nur noch ca.40 Mitglieder übrig.Die anderen traten aus dem Gesellenverein aus, da sie durch den Nationalsozialismus Schwierigkeiten durch ihre Mitgliedschaft befürchten mußten.

1937

-1938 Präses Wilhelm Schulte. Kaplan in Ahrweiler
23.08.1929 - 08.07.1938

1938

-1939 Präses Peter Leber. Kaplan in Ahrweiler 05.08.1938 -
03.03.1944

1939

-1945 Interregnum

1945

-1948 Präses Pater Otto Hunold

1945 Dezember 2

wurden die ersten 7 Mitglieder nach dem Krieg in den Verein aufgenommen
weiler (Katholischer Gesellen-Verein) ="Ich hann Dich jäen".
Lustspiel in vier Akten in Ahrweiler Mundart. Das Theaterstück
wurde 14 mal aufgeführt.

1947 23.-25.August 1947 Mittelrhein.Kolpingtag in Ahrweiler. Das Pontifikalamt im Ahrweiler Stadion wurde vom Hochwürdigsten Nuntius Exz.Muench zelebriert. Die Festpredigt hielt Weihbischof Dr.Bernhard Stein.

1948 September 21

Aufführung des Volksstückes "Um den Kreuzhof" durch die Kolpingsfamilie Ahrweiler

1948

-1953 Präses Nikolaus Höffling. Kaplan in Ahrweiler
17.08.1946 - 27.03.1953

1953

-1957 Präses Ferdinand Holl. Kaplan in Ahrweiler
24.03.1953 - 22.07.1957

1957

-1958 Präses Harald Hagel. Kaplan in Ahrweiler 22.07.1957
- 25.06.1958

1958

-1961 Präses Karl-Heinz Steinlein. Kaplan in Ahrweiler
02.08.1958 - 30.06.1961

1960 Gründung einer Jungkolpinggruppe. 1962 hatte die Gruppe 24 Mitglieder

1961

-1963 Präses Herman Wilhelmi. Kaplan in Ahrweiler
01.08.1961 - 31.03.1963

1962 Oktober 14

Jubelfeier 100 Jahre Kolpingsfamilie Ahrweiler

1963

-1967 Präses Ludwig Müller. Kaplan in Ahrweiler 26.02.1963
- 28.01.1967

1967

-1970 Präses Karl-Heinz Kochhann. Kaplan in Ahrweiler
01.03.1967 - 01.03.1970

1970

-1972 Präses Georg Frorath. Kaplan in Ahrweiler 13.02.1970
- 14.02.1972

1972

Präses Stud.-Dir.Arnold Terwer

1987 September 19

Festveranstaltung 125 Jahre Kolpingfamilie Ahrweiler.